

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 47 (1921)  
**Heft:** 15

**Rubrik:** [Impressum]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zur Zonenfrage

Merkst du jetzt, wo es hinausgeht,  
Liebes Genf, Grenzenfreund —  
Lernst Paris du endlich kennen,  
Siehst du endlich, wie's gemeint?

Lächelnd schließt dir der Franzose  
Ab dein ganzes Hinterland —  
Er, den siehst du so gepriesen  
Als dir herz- und Stammverwandt;

Er, vor dem du auf dem Bauche  
Lang geruischt, dem du hörst —  
Schau', wie er ganz freundnachbarlich  
Ungernst dich an jetzt schmiert!

Lächelnd reißt er die Verträge,  
Die seit hundert Jahr'n bestehn,  
Lächelnd reißt er sie in Stücke,  
Lächelnd und im Handumdrehn.

Was bei Deutschland einst er rügte,  
Hat er selbst jetzt kurzerhand:  
Dummer Schweißer, heißt es, kusch dich,  
Wir sind Herrn in unserm Land.

Nimmer schert uns, was geschrieben,  
Pah's uns — guh! — doch pah's uns nicht,  
Kümmern wir uns einen Teufel  
Drum, so lautet der Bericht:

Wir, wir sind's, die heut' befehlen —  
Ihr seid Pack — drum nicht gemükt —  
Kurz und gut, so woll'n wir's haben —  
Was wir euch servieren, schluckt!

Schreibe dir die saure Lehre  
Hinter's Ohr, mein liebes Genf:  
Mancher glaubt, er schlecke Zucker  
Und bekommt statt dessen — Genf!

2biszeit

## Heimkehr

„Mein Gott, Herr Schelinsky, wie sehen Sie aus! Sie sind wohl unters Auto gekommen?“

„Das nicht, aber ich habe in Oberschlesien vom Selbstbestimmungsrecht der Völker Gebrauch gemacht!“

Denis

## Jubiläum

In der Zürcher Bäckereiboykott-Bewegung wird in Kürze das Jubiläum der 100. „Aufklärungs-Annonce“ gefeiert.

Denis



Nägeli: Grüehi,  
grüehi, Herr Mörgeli!  
Wüshed Sie's neuß?

Mörgeli: Löhnd  
Sie's halt use, wänn  
Sie's nüd bhebe  
chöndl!

Nägeli: De chly  
Habsburgerli well's Sächslüüte mit-  
mache!

Mörgeli: Als Zuschauer natürlí!  
Nägeli: Im Gägeteil! Will er sich so  
gern verkleide tuet, soll er uf eme-  
ne Esel im Säschitzug mitryte!

Der vornehmste, beste und billigste Schuh-  
beschlag für jedermann ist die

# Gummisohle

„NATIONAL“

1er Marque française

1er Marque française Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme.

Bei schriftl. Bestellung gefl. den Grundriss der zu beschlehenen Schuhe auf ein Stück Papier aufzuzeichnen u. mit einzusenden. Wiederverkäufer gesucht.

## Puppentheater

Horch, mit Schritten, welche dröhnen  
— sollen, und mit großen Tönen  
Karl der Kleine, welcher scheint  
zu gewesen, tritt herein!

Klef ihn nicht der Wurstelprater?  
Ist er nicht ein Imperator?  
Er beherrscht das Königsspiel  
— wenigstens im Puppenstil.

Ob er auch nur Marionette,  
hängt er doch nicht an der Kette —  
Fünf Minuten vor dem Stichwort  
erscheint er sicherlich.

Hofft, wie alle diese Größen,  
daß man ihm den Text vorlädt lesen.  
Und beruft sich dann zum ersten  
auf Historisches. Das heißt:

Wie Napoleon nach Elba,  
so verfuhr er's nun selba.  
... Wäre nur nicht akkurat  
das fatale Kleinformat!

Sips

## Zonenfrage

Obwohl wir in der gemäßigten Zone leben,  
werden Zonenfragen doch oft noch ungemäßigt  
behandelt. So läßt es Frankreichs Souveränität  
nicht zu, die Zonenfrage einem Schiedsgericht  
zu unterwerfen.

Wir werden uns daraufhin nicht wundern  
müssen, wenn wir noch vernehmen:

Frankreichs Mentalität läßt es nicht zu,  
von anderen Vernunft anzunehmen.

Frankreichs Gerechtigkeitsgefühl läßt es nicht zu, die Majorität bei Abstimmungen über  
 fremde Gebiete anzuerkennen.

Frankreichs Finanzkraft läßt es nicht zu,  
seine Schulden selbst zu bezahlen, sondern es greift zu Sanktionen, die das ermöglichen sollen.

Frankreichs Stärke läßt es nicht zu, die Schwäche anderer ausgenützt zu lassen.

Frankreichs Papier läßt es dagegen zu, wenn es zu seinen Gunsten zu wirken vermag, die be-  
rüchtigen Papierseiten, sonst Verträge genannt,  
zu machen.

Ich habe es aber immer gesagt: Wenn jemand etwas tut, was er nicht tun sollte, so kommt es nur darauf an, die Dinge so zu drehen, daß man nicht merkt, wie verdreht sie sind.

Ihr von der Drehkrankheit noch unbefallener

Taugott Unverstand.

## Der Kommunist

Die Kinder spielen im Sande.  
Die Mutter sitzt und näht.  
Da schmeißt er seine Bombe  
von wegen der Liberalität.

Die einen schnarchen schon früher,  
die andern jassen noch spät.  
Da schmeißt er seine Bombe  
von wegen der Egalität.

Und wenn ins Bürgertheater  
der Proletarier geht,  
so schmeißt er seine Bombe  
von wegen der Braternalität.

Ach Gott, was ließen dem Braven  
die Krokodilstränen herab,  
wenn irgend ein Sieger im Kriege  
ein Stücklein zum Besten gab.

Ihm aber entfallen die Bomben  
(„von innerer Pflicht erpreßt“)  
wie eine Schindermähre  
ihr Innerstes fallen läßt.

Abraham a Santa Clara

Überbietet alles bis jetzt dagewesene auf dem  
Gebiete des Sohlebeschutzes. Jedermann kann  
seine Schuhe mit Leichtigkeit selbst beschließen,  
auch wenn solche schon arg durchgelaufen sind.  
Sie ist die Freude für Jung und Alt, da das Gehen  
auf denselben ein Hochgenuss ist. Sie ist das  
Ideal aller Hausbewohner, da weder früh noch  
spät ein lästiges Gepolter im Hause zu hören ist.  
Dank ihrer Eigenschaft, absolut geräuschlos  
gehen zu können, bildet sie eine wahre Wohltat  
für Insassen von Kranken- u. Erholungshäusern,  
Für Institute jeder Art, Hotels, Pensionen, Schu-  
len etc., direkt unentbehrlich.

## Briefkasten der Redaktion



Mühl. Im Rosenstädten Rapperswil war zum Ostermontag vom Verkehrsverein ein „großer Slugtag“ ange-  
sagt mit Kundflügen für jedermann zu mäßigen Preisen. Der Sudrang zu dieser billi-  
gen Sliegerei dürfte enorm gewesen sein, da überdies „auf 300 Eintrittskarten ein  
Gratisslug“ angezeigt war. So stand's wenigstens in der „Linth“, dem so betitelten Rapperswiler Anzeiger,  
zu lesen. Aber e Gratisslug güt's dänk' z' by Euch  
z' Bärn obe oo!

R. S. in S. Zur Zeit schlagen nicht nur die  
Bäume aus, sondern auch gewisse Schulthyrannen,  
wie „der bekannte Akrobat Dr. B.“, der laut  
Olterer Nachrichten „infolge seines Jähzorns“ sich  
nicht gerade in hervorragendem Maße zum Jugend-  
erzieher eignen soll, da er sein „Schlagwerk auf  
offener Straße einem entsehnten Publikum vor-  
führt.“ Wenn solche gebildeten Herrschaften mit  
so schlagendem Beispiel vorangehn, wird mit Hilfe  
der Bolschewiki die Zeit des Saufstreits wohl  
bald wieder am Horizont erscheinen. Freudlicher  
Gruß!

K. M. in L. „Der Knabe Karl fängt an, mir  
fürchterlich zu werden“, sagte sich offenbar einer der  
Herrn Leitartikler der Frankfurter Zeitung,  
als er folgenden Satz losließ: „Karl, der Ein-  
fältige, bis zur Blödigkeit bechränkt, wie dessen  
Umgebung, zu der die Mutter des Kaisers, bekanntlich eine sächsische Prinzessin, zu  
rechnen ist.“ Ehedem bevor hätte so eine Auf-  
zählung von Schönheitsfehlern sicher zu einem  
Majestätsbeleidigungsprozeß geführt.

K. J. in W. Mit einem „spanischen Zwischen-  
fall“, der sich lebhaft im Vargauischen Großen  
Rat ereignet haben soll, mußte das Söflinger Tag-  
blatt seine Leser zu erfreuen. Denn: „mitten in  
der Budgetdebatte, die“ — hört hört! — „im  
ruhigen Strom dahinplätscherte, zog der Herr  
Erziehungsdirektor die Sturmglöcke“. So eine  
im ruhigen Strom dahinplätschernde Debatte  
kommt freilich auch andern Leuten spanisch vor.  
Sella!

Vereli in E. Der auch bei uns hinlänglich be-  
kannte Habsburger Leopold Wölfli tritt jetzt in  
einer kleinen Sprechrolle in einem Berliner Kar-  
narell auf. Damit dieser Star etwas mehr zieht,  
wird Leopold dem Publikum als „ehemals kaiser-  
liche Hohheit“ vorgeführt. Man erinnert sich an-  
gesichts dieses Söflichts an eine Stelle aus St.  
Großmanns Tagebuch: „Man kann sich den  
feschen Karl ganz gut als scharmanten Wiener  
Zahlkellner vorstellen: im Hermelinmantel, mit  
Krone und Szepter — das ist kaum mehr in der  
Operette denkbar.“ Karlchen scheint aber doch  
an anderer Meinung zu sein.

Alter Nebelspalter - Abonnent in J. In den  
Basler Nachrichten wird Anstoß an der lateini-  
schen Münzumschrift „Confoederatio Helvetica“ ge-  
nommen: „Welch häßlicher Name für eine Dame!“ —  
Wenn man nicht gerade ans „Südl.“ denkt,  
das ja „leichten Endes“ auch zu einer Venus von  
Milo gehört, weshalb man nicht rechi, was da „hä-  
ßlich“ sein soll. Aber es muß halt auch solche  
Käuze geben, zumal in einem Kauzenest wie  
Basel. Schönen Salü!

R. V. in J. Den „zu verabgabenden Hund“  
hat der Gemeinderat von Schwamendingen auf  
dem Sillgroschen. Der betreffende Kötter wird  
vor Freude mit dem Schwanz wedeln.

Theaterfreund in S. Der Opernpreferent des  
„Bund“ schrieb kürzlich: „Das Kreuz einer Don  
Juan-Inzenerierung hatte Ernst Huber auf sich ge-  
nommen.“ (Der Aermstiel) Und dem Dirigenten  
überreichte er „eine ganz besondere Krone“. Hoffent-  
lich ist's keine Dornenkrone, die zum Kreuz freilich  
passen würde.

Druck und Verlag:  
Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7  
Telephon Selinau 10.13

## Preise per Paar mit Schrauben:

für Herren Nr. 40—47 Fr. 3.50	Die <b>Gummisohlen</b> u. Ab-
für Damen Nr. 34—39 Fr. 3.00	sätze werden auf Wunsch
für Kinder Nr. 28—33 Fr. 2.50	im Verkaufslokal v. Fach-
Absätze . Fr. —.90 bis 1.25	mann aufgemacht gegen
	eine Gebühr von Fr. 1.25.

Zu haben nur bei —

**R. Schaffner** 1 Lindenhofgasse 1 Zürich 1.  
Ecke Fortunagasse